

Ministerin für Bildung, Wissenschaft
und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Frau Karin Prien
Brunswiker Str. 16 - 22
24105 Kiel

Kiel, 10.07.2018

Einführung des Programms KoPers

Sehr geehrte Frau Ministerin Prien,

mit E-Mail vom 02.07.2018 wurden die Schulen darüber in Kenntnis gesetzt, dass nach den Sommerferien Krankheitsdaten von den Schulen in KoPers zu erfassen sind. Das System steht den Schulen ab 01.08.2018, also mitten in den Sommerferien, zur Verfügung. Krankheitsdaten müssen aber bereits rückwirkend seit dem 01.07.2018 erfasst werden.

Uns irritiert in diesem Fall die Kommunikation von Seiten Ihres Ministeriums sowie die weitere Abwälzung von Aufgaben an die berufsbildenden Schulen und RBZ!

Als die Einführung von KoPers geplant wurde, gab es ab 2011 eine Arbeitsgruppe, an der auch Schulleitungen der berufsbildenden Schulen und RBZ beteiligt waren. Nach den Anfangsschwierigkeiten und der Neuauflage des Projekts wurden die gemeinsamen Sitzungen Anfang 2014 eingestellt, um sie wieder aufzunehmen, wenn Prozesse besprochen und gestaltet werden sollten, die direkt in die Schulen und deren Verwaltung eingreifen. Dies ist in diesem Fall leider nicht geschehen!

Nach unserer Kenntnis wurden auch die zuständigen Schulaufsichten in Ihrem Ministerium nicht über die Einführung informiert. Uns irritiert auch der Zeitpunkt der Information so kurz vor den Sommerferien, zu dem die Schulen mit umfangreichen Planungen für das neue Schuljahr ausgelastet sind. Die Schulen haben sich neben weiteren Anweisungen und Informationen aus dem Bildungsministerium nun zusätzlich noch online im Selbststudium mit dem detaillierten Leitfaden sowie einem Lehrfilm auseinander zu setzen.

Als Interessenvertretung der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen und RBZ haben wir immer wieder eine angemessene Entlastung von Aufgaben und eine bedarfsgerechte Anrechnung von Leitungstätigkeit gefordert. Leider nehmen wir an dieser Stelle keine Aktivitäten Ihres Ministeriums wahr. Stattdessen werden jetzt weitere Aufgaben und die damit verbundene Verantwortlichkeit auf die Schulen verlagert!

Es wird außerdem davon ausgegangen, dass alle Schulverwaltungen bzw. Sekretariate direkt an das Landesnetz angeschlossen sind und die Schulleitungen die Daten zeitnah in das Landesnetz eingeben können. Die arbeitsplatzbezogene Einrichtung von Benutzerkonten für Schulleitung bzw. Stellvertretung, die dann die Eingaben übernehmen sollen, orientiert sich nicht an den tatsächlichen Gegebenheiten großer Systeme, wie der berufsbildenden Schulen und RBZ.

Wir erwarten, dass die berufsbildenden Schulen und RBZ rechtzeitig in Umstellungsprozesse eingebunden werden, die ihre tägliche Arbeit betreffen.

Wir erwarten auch, dass – wie im Koalitionsvertrag festgehalten – für den besonderen Bedarf für Leitungs- und Verwaltungstätigkeiten an den berufsbildenden Schulen und RBZ endlich geeignete Maßnahmen zur Entlastung erarbeitet und Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Thorge Erdmann
Landesvorsitzender



Stephan Cosmus
Landesvorsitzender